

# Zaun schützt Hasen vor Unfalltod

Ein einfaches Mittel mit großem Effekt: Dank eines von Felix Streuff und Matthias Kersten aufgestellten Bauzaunes sind an der Groiner Allee 90 Prozent weniger Tiere überfahren worden.

**GROIN** (rau) Seit einem Jahr steht der etwa einen halben Meter hohe Zaun rechts und links der Groiner Allee – ein einfacher Bauzaun aus Plastik in Orange. „Der aber seine Dienste tut“, erklärt Felix Streuff, Landwirt und Jäger. Seitdem der Zaun steht, ist die Zahl der Hasen, die an der Groiner Allee überfahren werden, um 90 Prozent gesunken.

Die Groiner Allee liegt im Jagdrevier Groin, das 240 Hektar umfasst und von Felix Streuffs Vater Franz-Josef und Engelbert Böhling bewirtschaftet wird. Solche Bewirtschafter nennt der Fachmann Beständer. Beide beklagen seit Jahren, dass durch den immer stärker gewordenen Verkehr auf der Groiner Allee viele Hasen überfahren worden sind.

Felix Streuff, dessen Hof direkt an die Straße angrenzt, hat die überfahrenen Hasen gezählt. „Im Jahr 2016 haben wir 15 gezählt, im Jahr 2017

sogar 22 Tiere“, erzählt er. Um dem Tod der Hasen auf der Straße Einhalt zu gebieten, kamen er und sein ehemaliger Nachbar Matthias Kersten auf die Idee, den Zaun zu setzen. Dieser reicht von der Höhe Lebenshilfe bis fast zum Kreisverkehr und geht auf beiden Seiten über 650 Meter. „Besonders viele Hasen kreuzen die Straßen während der Paarungszeit“, erklärt Felix Streuff. Diese beginnt im Januar und dauert bis August an.

Dass gerade hier an der Groiner Allee so viele Tiere tot gefahren wurden, führt Felix Streuff auch auf die Formation der Landschaft zurück. „Hier ist alles auf einer Ebene, die Straße liegt in etwa auf der Höhe der Äcker“, sagt er. Während an Bundesstraßen die Tiere häufig wegen der sich entlangziehenden Wälle und Gräben ihr Tempo drosselten, liefen sie hier ungebremst über die Straße. „Erst recht, wenn der Bewuchs im

Frühjahr noch niedrig ist“, ergänzt Felix Streuff.

Seit der 35-Jährige mit Matthias Kersten den Zaun errichtet hat, sind nur noch zwei Hasen überfahren worden. „Eine Erfolgsgeschichte“, freut sich Kersten, der inzwischen

in Millingen zu Hause ist. Man versuche auch durch andere Maßnahmen, das Wild zu schonen. „Etwa indem wir Blühstreifen anlegen oder das Raubwild wie Füchse dezimieren“, sagt Felix Streuff, Mitglied im Hegering Emmerich-Rees.

Felix Streuff (l.) und Matthias Kersten konnten mit ihrem Zaun beidseitig der Groiner Allee viele Hasen vor dem Unfalltod retten. FOTO:

KONRAD FLINTROP

